

Zum Inhalt

Die Schülerinnen **Karolien** (12 Jahre) aus Nordrhein-Westfalen (Deutschland) und **Lena** (11 Jahre) aus Wien (Österreich) kennen sich nur durch Mailkontakte.

Im Rahmen des digitalen Unterrichts erklären sie hier anhand praktischer Beispiele, wie man Gedichte interpretiert. Texte **analysieren** und **interpretieren** gehört zu den wichtigen Themen des Deutschunterrichts. Dabei handelt es sich sowohl um **literarische Texte** wie Epen, Dramen oder Lyrik als auch um alltägliche **Gebrauchstexte**, die untersucht werden.

Übungen

Die Übungen der digitalen Arbeitsvorlage können bei Bedarf nach Ausdruck der PDF-Vorlage auch handschriftlich erarbeitet werden.

Lösungen

Eine zusätzliche Lösungsdatei ist beigelegt.

Bereits erschienen sind in dieser Reihe:

die **Personenbeschreibung**, die **Tierbeschreibung**, die **Inhaltsangabe**, die **Fortsetzungsgeschichte**, der **Bericht** und die **Nacherzählung**.

Inhalt	Seite
A Die ersten Mails	4 – 5
B Gedichte analysieren und interpretieren	6
C Weitere Mail von Lena	7
D Reime, Reime, Reime	7 – 11
Jetzt du! (Übungen)	10 – 11
E Mail von Karolien	12
F Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst und das lyrische ICH	12 – 14
Jetzt du! (Übungen)	15
G Elfchen, Ode, Hymne, Ballade, Sonett & Co	16 – 17
H (K)ein Gedicht	18
Jetzt du! (Übungen)	19 – 21
I König Erl	22 – 24
J Gedichte in der Musik	25
K Einem Lyriker in den Kopf geschaut	26 – 27
Jetzt du! (Übung)	28

A Die ersten Mails

Hallo Lena,

Darf ich dir ein Geheimnis anvertrauen?



Es geht um Sören!

Du erinnerst dich? Der schnuckelige Junge aus der Parallelklasse, mit dem wir in der Eisdiele Nacherzählungen geübt haben?

Seitdem habe ich das Gefühl, dass er immer mehr meine Nähe sucht. Nicht, dass ich das unangenehm finde. Aber ich weiß nicht genau, was er will. Und gestern hat er mir am Ende der großen Pause ein Zettelchen zugesteckt. Irgend so ein komischer Text. Soll wohl ein Gedicht für mich sein? Na ja – zumindest kommt mein Name drin vor.

Schau mal:

Liebe Karolien

*Ich weiß nicht, was ich habe,
mir ist ums Herz so schwer...*

*Ums Herz? Ach was sag ich -
ich habe doch keines mehr.*

*Denn seit ich, liebe Karo, dich kenne,
du süßer Liebling mein,
vom ersten Augenblicke an
war mein Herz ja schon dein.*

Ist doch komisch – oder?

Es klingt fast so umständlich und gedrechselt (gedrechselt sagt mein Dad immer, wenn ich verlegen rumstottere) wie seine Nacherzählung damals.

Sag mal – was denkst du?

Kannst du mir erklären, was das soll?

Liebe Grüße

Karolien

Wow...

Das ist ja ein echtes Liebesgedicht!!!! Das sieht ja wirklich professionell aus.



Karolien: Der Typ ist echt verknallt in dich!!!
Und du hast es nicht einmal gemerkt!

Hihihi...

Lena

Lena – du spinnst!

Sören ist vielleicht verliebt. Aber doch nicht verliebt in MICH!
Meine Freundin Susan, die schon eine Klasse weiter ist als ich,
baggert ihn nämlich schon lange an. Und die ist auch viel hübscher.



Lena – in einem Punkt hast du aber Recht:
Das ist wirklich ein echtes, professionelles Liebesgedicht.
Aber es ist **GEKLAUT!**

Geklaut von einem Dichter namens Rilke, dessen Eltern sich wohl nicht sicher waren, ob ihr Kind ein Junge oder ein Mädchen ist. Deshalb haben sie ihm vorsichtshalber wohl den Doppelnamen „Rainer Maria“ gegeben*grins

Woher ich das mit Rilke weiß? Von Oberstudienrat Dr. Kwax. Ich habe nämlich während des Unterrichts halblaut die erste Strophe von Sören's Gedicht vor mich hingemurmelt. Er ist prompt darauf reingefallen und wollte von mir wissen, was ich da zu flüstern hätte.

Also habe ich es laut vorgetragen.
Natürlich nur den Anfang ohne meinen Namen.

Dr. Kwax war beeindruckt:
„Karolien – ich wusste gar nicht, dass du Rilke kennst!“

Na ja – konnte er ja auch nicht. Ich wusste es ja selber nicht! *lach.

Zuhause habe ich dann unter „Rilke“ im Internet nebenstehendes Gedicht gefunden. Jetzt möchte ich natürlich wissen, was Sören mir mit diesem Gedicht sagen wollte. Hilfst du mir?

Dazu können wir die Anleitung zum Analysieren und Interpretieren von Gedichten, die ich von Dr. Kwax bekommen habe, benutzen.

Ich weiß nicht, was ich habe

(Rainer Maria Rilke 1875-1926)

Ich weiß nicht, was ich habe,
mir ist ums Herz so schwer.....
Ums Herze? Ach was sag ich -
ich hab doch keines mehr.

Seit ich, mein Glück, dich kenne,
du süßes Liebchen mein,
vom ersten Augenblicke
an war's ja doch schon dein.

O mög'st du es behalten,
damit es stets so blieb -
es soll ja dir gehören,
nur dir, mein süßes Lieb!

Gib's nie mehr mir zurück -
es schlägt dir ja in Treu -
und willst du's nicht mehr haben
mein Schatz, dann brich's entzwei.

Liebe Grüße
**netzwerk
lernen**

Karolien

zur Vollversion

B Gedichte analysieren und interpretieren

Info

In der Literatur gibt es die **Epik**, die **Dramatik** und die **Lyrik**, die sich durch eine Vielzahl an Gedichtformen (s. S. 8/9) auszeichnet.

- Die **Analyse** (griechisch: *análysis* = Auflösung) untersucht einen Text auf seinen **Aufbau**, seinen **Inhalt**, seine **Sprache** und seine Gestaltung.
- Die **Interpretation** (lateinisch *interpretatio* = Auslegung, Erklärung, Übersetzung) geht noch einen Schritt weiter: Sie möchte aufzeigen, **was der Autor mit seinem Text sagen möchte** oder auch **warum der Autor diesen Text verfasst hat**. Die Ergebnisse der Analyse werden bei der Interpretation also in einen größeren Zusammenhang gestellt.
- Wie alle Aufsatzformen wird die Analyse und Interpretation von Lyrik in der klassischen Dreiteilung vorgenommen:
 - **Einleitung**
Hier informierst du knapp über den **Titel** des Gedichtes, den **Autor** und das **Erscheinungsjahr** (wenn bekannt) und die **Art** (z.B.: Ballade, Liebesgedicht, Glosse, Hymne, Ode, Sonett, Elfchen usw.).
 - **Hauptteil**
Hier fasst du zuerst in einer **INHALTSANGABE** wichtige **Handlungsstränge** und **Personen** in der **chronologisch** (zeitlich) richtigen Reihenfolge mit **eigenen Worten** zusammen.
Danach **ANALYSIERST** du das Gedicht auf seinen **formalen** Aufbau. Welche sprachlichen **Stilmittel** und **Symbole** kommen vor und welche **Metrik** (Versmaß/Takt) und welches **Reimschema** findest du?
Jetzt kommst du zur eigentlichen **INTERPRETATION** des Textes. Dabei versuchst du, die Bedeutung und den Zusammenhang all dessen zu verstehen, was du vorher gemacht hast und zu erraten, was sich hinter den einzelnen Zeilen verbirgt. Du willst also das Gedicht nicht nur Wort für Wort verstehen, sondern die eigentliche **Botschaft**, die der Autor dir sendet, aufnehmen und mit eigenen Worten wiedergeben.
 - **Schluss**
Der Schlussteil gleicht einem Fazit und stellt die wichtigsten Punkte noch einmal heraus. Hier beschreibst du auch die Bedeutung, die das Gedicht für dich und für andere haben kann.

Wichtig: Belege alle deine Erkenntnisse und Aussagen mit entsprechenden **Zitaten!**

Übung 3. Ali hat seine Gedanken über Schule aufgeschrieben – jede Zeile auf einen eigenen Zettel. Daraus will er ein Gedicht im Paarreim machen. Doch ein Windstoß hat die Zettelchen durcheinandergewirbelt. Kannst du ihm helfen? Schreibe sich reimende Zeilen in einer sinnvollen Reihenfolge paarweise darunter.

Wenn ich an die Schule denke...

Als Schüler musst du immer traben

In Deutsch sind Lyrik und Gedichte

Willst du gute Noten haben

Geschichte, Mathe und Physik

Schon eine andere Geschichte

Na ja – da klappt das schon.

Brechen leicht dir das Genick

In Bio, Sport und Religion

Finde richtig schrecklich ich

Doch mich soll der Affe lausen

Reime und das lyrische Ich

So mach auch ich noch Abitur

Das Beste sind die großen Pausen

Tolle Stimme und super Figur

Liegt vermutlich an Frau Müller

Musik jedoch: ein echter Knüller

Blank box for writing the first line of a couplet.

Blank box for writing the second line of a couplet.

Blank box for writing the first line of a couplet.

Blank box for writing the second line of a couplet.

Blank box for writing the first line of a couplet.

Blank box for writing the second line of a couplet.

Blank box for writing the first line of a couplet.

Blank box for writing the second line of a couplet.

Hier liest H. Erhardt sein Gedicht:
<https://www.youtube.com/watch?v=NQO1rGM3Fg>

Jetzt du!

Übung 1. Interpretiere dieses Gedicht, indem du deine Lösung einträgst.

Die polyglotte Katze
 (Heinz Erhardt, deutscher Schriftsteller & Kabarettist 1909 – 1979)

Die Katze sitzt vorm Mauseloch,
 in das die Maus vor kurzem kroch,
 und denkt: "Da wart nicht lang ich,
 die Maus, die fang ich!"

Die Maus jedoch spricht in dem Bau:
 „Ich bin zwar klein, doch bin ich schlau!
 Ich rühr mich nicht von hinnen,
 ich bleibe drinnen!"

Da plötzlich hört sie - statt "miau" -
 ein laut vernehmliches "wau-wau"
 und lacht: „Die arme Katze,
 der Hund, der hatse!"

Jetzt muss sie aber schleunigst flitzen,
 anstatt vor meinem Loch zu sitzen!"
 Doch leider - nun, man ahnt's bereits -
 war das ein Irrtum ihrerseits.

Denn als die Maus vors Loch hintritt -
 es war nur ein ganz kleiner Schritt -
 wird sie durch Katzenpfotenkraft
 hinweggerafft!

Wie viele Strophen hat das Gedicht? (Vervollständige den Satz).
 Das Gedicht „Die polyglotte Katze“ von Heinz Erhardt

Welches Reimschema erkennst du?

<input type="checkbox"/>	Umarmender Reim
<input type="checkbox"/>	Kreuzreim
<input type="checkbox"/>	Paarreim
<input type="checkbox"/>	Haufenreim
<input type="checkbox"/>	Kettenreim
<input type="checkbox"/>	Schweifreim

Welche Buchstabenfolge (abcde) hat dieses Reimschema?

Der hat die Folge

Welches Metrum (Versmaß) hat das Gedicht?

Das Metrum in diesem Gedicht ist ein

Begründe, indem du eine (kurze) Zeile aufschreibst, in Silben zerlegst und die betonten Silben markierst.

Was passiert in der 1. Strophe? Wer ist die handelnde Person?

Was passiert in der 2. Strophe? Wer ist die handelnde Person?

Was macht die Katze, um die Maus zu fangen?

Was bedeutet deshalb wohl das Wort polyglott im Titel?



Jetzt du!

Übung 1. Was kannst du über das Gedicht **Ans Frühjahr** sagen?

Mache es wie Karolien auf Seite 17 und analysiere und interpretiere dieses Gedicht. Gehe dabei folgendermaßen vor:

Schreibe zunächst in einer **Einleitung**, welchen **Titel** das Gedichtes hat und **von wem** und **wann** es geschrieben wurde. Was für eine **Art** von Gedicht es ist, findest du sicher auch heraus, wenn du die Definitionen von Lena (S. 16/17) noch einmal liest.

Ans Frühjahr

(Ursula Rischaneck, Österr. Lyrikerin 2020)

Wenn dann der Frühling Einzug hält,
lässt er die Vögel jublieren,
und Blütenknospen inspirieren
all jene, denen er gefällt.

Die Dichterseele, sie erwacht,
ersinnt nun manche Liebes-Zeile,
vergessend aller Langeweile,
im Schein der Sonne, die ihr lacht.

Oh Frühlingstag, magst Gutes bringen,
lass alles nunmehr uns gelingen.
Die Seele leuchtet wie ein Stern,

sie will mit Liebe sich umgeben,
auf Wolken himmlisch so entschweben...
Der Frühling macht's, in Nah und Fern..

Im **Hauptteil** solltest du zunächst das **Reimschema** und das **Versmaß** bestimmen. Danach beschreibe die **Sprache** des Gedichts (Umgangssprache, Fachsprache, gehobene Sprachausdrücke, nüchtern, emotional, belehrend, feierlich usw...).

Jetzt folgt die eigentliche **Interpretation** des Textes. Gehe im Einzelnen auf den **Inhalt** und die **Handlung** ein. In welcher Zeit (z.B. Mittelalter, Neuzeit, Moderne) spielt die Handlung? In wieweit beeinflusst der historische Hintergrund die Handlung? Wird in dem Gedicht jemand direkt angesprochen? Wie stehen die handelnden **Personen** zueinander? Gibt es ein **lyrisches Ich**?

Zum **Schluss** fasst du die wichtigsten Erkenntnisse deiner Interpretation noch einmal zusammen. Der Schlussteil gleicht einem **Fazit** und stellt **die wichtigsten Punkte** noch einmal heraus. Hier kannst du auch beschreiben, welchen **Eindruck** das Gedicht auf dich macht und ob du mit der Meinung des Autors bzw. der Autorin übereinstimmst. Beantworte die Frage, was das Gedicht für dich und für andere bedeuten könnte.

Übung 2. Wie spricht das lyrische Ich (z.B.: fröhlich, traurig, hoffnungslos, wütend, enttäuscht usw...)?

Benenne hier die Stellen des Gedichtes, an denen dies deutlich wird und arbeite deine Erkenntnis dann in deine Interpretation auf der nächsten Seite mit ein.

K Einem Lyriker in den Kopf geschaut

Info

Der Lyriker Karlheinz Seibert aus Rheine in Nordrhein-Westfalen gibt hier einen kleinen Einblick in seine Gedankenwelt.

2020 viral

die Menschheit trifft es diesmal frontal
Ländergrenzen sind völlig egal
und es geht dabei nicht um Macht und Geld
es werden jetzt Werte in Frage gestellt

je stärker dieses Virus sich noch verteilt
umso mehr wird sich ändern in kürzester Zeit
ein Prozess der prüft, was Vernetzung taugt die
gezielt sonst Natur und Menschen beraubt

doch das Virus steht auch als Anstoß bereit für
einen Rücktritt vom Fortschritt ist es nun Zeit
Kein Wachstum sollte Systeme zerstören
die letztlich nicht nur dem Menschen gehören

Auf Seite 20 hast du dieses Gedicht schon lesen können. Dort wurdest du auch gebeten, eine Interpretation zu schreiben.

Hier findest du (unten), was der Lyriker selber ausdrücken wollte, als er das Gedicht geschrieben hat.

Er hat sich nur auf die Interpretation beschränkt und keine Analyse geliefert. Aber die hast du ja schon selber gemacht ...

Das Virus trifft die Menschheit frontal, das ist neu für uns.

Jeder bisherige "Konflikt" hatte Absichten, taktische Gründe, oder war provoziert.

Diesmal geht es jedoch an den Kern:
Was ist der Mensch dem Menschen wirklich wert?

Und es geht um die globale Vernetzung, das System weltweiten Handels und seine Geldströme, die jede Gelegenheit für Gewinne und auch zur Ausbeutung nutzen.

Diese Vernetzung bringt auch das Virus überall hin.
Jetzt testet es in diesem Netz unseren Widerstand.

Es ist an der Zeit für uns zu prüfen, denn nicht alles, was machbar ist und auch Gewinne abwirft, ist für die Zukunft wichtig.

Wichtig ist einzig der Erhalt der Zukunft, nicht nur für den Menschen. Die Spuren, die wir hinterlassen, dürfen keine Altlasten werden oder die Natur zerstören.

Zwei mögliche Diskussionsthemen für euch:

- Welche Möglichkeiten gibt es, die Globalisierung und ihre Kapitalströme so zu kontrollieren, dass ein fairer Handel entsteht und die Umwelt geschont wird?
- Wo liegen die Hindernisse und wie könnte man diese in den einzelnen Staaten, abbauen?